Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 40 (1962)
Heft: 5

Rubrik: VAPKO-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach schwerer, leidensvoller Krankheit ist im Alter von 71 Jahren unser Freimitglied

Fritz Begert-Zillig, alt Bäckermeister und Wirt

zum ewigen Leben eingegangen. Herr Fritz Begert, Mitglied seit 1934, hat sich bis Ende vergangenen Jahres immer für die Anlässe unserer Sektion interessiert. Die wissenschaftlichen Pilzbstimmungen überließ er gerne Berufeneren, doch war er mit seinem allzeit fröhlichen Wesen und seinem etwas derben Humor an gesellschaftlichen Anlässen in seinem Element und, wenn es irgendwie ging, stets tatkräftig dabei.

Wir werden die beiden Dahingegangenen immer in guter Erinnerung behalten und sprechen den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Dietikon und Umgebung

Am 2. Oktober 1961 wurde unser Freund und Kamerad

Ernst Haller

im Alter von 50 Jahren nach kurzer Krankheit in die ewige Heimat abberufen. Der Pilzverein verliert in ihm einen guten Kameraden. Gott schenke ihm die ewige Ruhe.

Verein für Pilzkunde Wynental

Innert kurzer Frist ist uns ein drittes Mitglied des Vereins durch den Tod entrissen worden

Henri Kraus

Er war der Nachfolger unseres verstorbenen Vizepräsidenten und technischen Obmanns, und – o Schicksal – ein ähnliches Leiden, das seinen Vorgänger ins Grab gebracht, sollte bald darauf auch ihn befallen. Henri Kraus war ein ruhiges, liebevolles Mitglied. Wir können es kaum fassen, daß er nicht mehr da ist. Unsere tiefe Anteilnahme sprechen wir seiner schwergeprüften Gattin sowie seiner Tochter und seinem Sohne aus. Möge Gott sie trösten und ihnen weiterhelfen.

Verein für Pilzkunde Glarus und Umgebung

VAPKO-MITTEILUNGEN

Frage Nr. 19

«An einem Ausspracheabend diskutierten wir den Birnenförmigen Stäubling *(Lycoperdon piriforme)* und konnten dabei unsere Meinungen nicht auf einen Nenner bringen. Die vorliegenden Exemplare waren weiß-, grau- bis braunfarbig, und auch die Bekleidung war verschieden. Könnten Sie uns eine ausführliche Artbeschreibung zukommen lassen?»

Ob es sich bei den in Ihrem Kreis diskutierten Exemplaren um ein und dieselbe Art handelte, kann ich natürlich nicht einwandfrei feststellen, da ich die Ihnen

zur Verfügung stehenden Pilze nicht gesehen habe. Es ist aber absolut möglich, daß es sich bei allen um *Lycoperdon piriforme* handelte.

Vor allem ist beim Birnenförmigen Bovist auch das Substrat zu beachten. Er wächst hauptsächlich – wenigstens nach meinen Beobachtungen – am moosigen Fuße alter Bäume, auf morschen Strünken, selten auf dem Erdboden direkt. Er entwickelt sich immer büschelweise und wird von Ende Juli bis in den Dezember hinein angetroffen.

Der Fruchtkörper ist birnen- oder eiförmig; am Scheitel mit einer Anschwellung; er ist ferner buckelig, an der Basis mit langer, verzweigter, weißer, faseriger Mycelschnur. Der Schleier ist sehr dünn, aus kleinen Platten oder Körnchen, oder kurzen stumpfen Stacheln bestehend; die Farbe variiert von *Weiß, Grau* bis *Bräunlich*, im Alter sogar bis *Rotbraun;* oft wird er auch netzartig. Der sterile Teil besteht aus kleinen, weißen Zellen. Die Capillitiumfasern (Fäden) sind dicker als die Sporen, sehr lang, verzweigt und in der Mitte des Pilzes bilden sie einen aufrechtstehenden Schopf, Columella (zentraler Tramateil).

Die Sporen sind kugelig, glatt, mit 3–4,5 μ im Durchmesser.

Massee erwähnt: «Die typische Form der Peridie bei *Lycoperdon piriforme* ist birnenförmig oder kopfig, mit gut herausstehendem Höcker, aber nicht selten ist die Peridie kugelförmig, beinahe sitzend.»

Über die Art haben sich auch schon berühmte Mykologen gestritten, und die Meinungsverschiedenheiten an eurem Ausspracheabend sind nicht alleinstehend. Eure Meinungsverschiedenheiten sind eher erfreulich, beweisen sie doch, daß die Sache eingehend besprochen wird. So bemerkt L. Hollos in «Gasteromycetes Hungariae»: «Die Beschreibung von Globaria Bresadolae Schulzer weist auf den kurzstrünkigen *Lycoperdon piriforme* Schaeff. hin, was man besonders gut dann sieht, wenn wir den Pilz nach den beschriebenen Maßen abzeichnen. Nicht nur die Maßverhältnisse, sondern auch die Sporen sind übereinstimmend, und die Aussage, daß er auf stark moosigen Weißbuchen lebt und die Schnürchen des Myceliums in Moos versunken sind, bestätigt nur meine Behauptung. Mit dem Wegfallen des Globaria Bresadolae Schulzer fällt natürlich das Synonym Bovista Bresadolae (Schulz.) De Toni auch weg.» *Werner Küng*, Horgen

Literatur

G. Massee, A monograph of the genus Lycoperdon. – *L. Hollos*, Gasteromycetes Hungariae.

BUCHBESPRECHUNG

Großes Photobuch der Pilze. Von H. Kleijn, mit Farbphotos von G. D. Swanenberg de Veye, Format 22,5 × 29 cm, Ganzleinen Fr. 44.45. BLV Verlagsgesellschaft mbH, München. Postanschrift München 3, Postfach 299.

An die vielen Veröffentlichungen der letzten Jahre reiht sich ein neues populäres Pilzbuch. Jeder Autor hat das Thema «Pilze» auf seine besondere Art gelöst. H. Kleijn hat sich der Farbphotographie bedient und die Pilze am natürlichen Standort photographiert. Dadurch hat er sich selbst Grenzen gesetzt. Oft kommen in den Bildern die botanischen Merkmale zu kurz, dafür ist der Standort der Pilze zu sehen. Dies hat für das spätere Auffinden der Arten große Vorteile. Es hängt mit der Technik der Farbphotographie zusammen, daß bisweilen die Farben etwas unnatürlich erscheinen. Die sorgfältige Beschreibung der botanischen Merkmale der Arten auf der gegen-